

„**Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun**“ - Das Wort, das Paulus an die Gemeinden in Galatien schrieb (Gal 6,9) ist das Leitwort zum Monat der Weltmission 2021. Lasst uns Gutes tun: damals wie heute die Aufforderung zu einem Leben in Geschwisterlichkeit. Es gehört Mut dazu, auf Menschen zuzugehen und Brücken zu bauen.

Die *missio*-Aktion zeigt am Beispiel von Nigeria, was möglich ist, wenn Menschen aus diesem Geist heraus handeln. Die Menschen in dem westafrikanischen Land sind stark gezeichnet von der Coronapandemie. Armut und Jugendarbeitslosigkeit nähren Gewalt und religiösen Fundamentalismus. Entführungen und Anschläge säen Furcht und Misstrauen.

Staatsversagen und eine schlechte Regierungsführung, die den Menschen keinerlei Sicherheit oder Zukunftsaussichten bietet, sind ein Nährboden für religiösen Extremismus. Hinzu kommt der Missbrauch der Religion durch Politiker, die an Macht und Einfluss gewinnen und wirtschaftlich profitieren wollen. Die Instrumentalisierung von Religion und die Vermischung von Religion und Politik führt zu Spaltung, Misstrauen und letztlich Gewalt.

Nigeria: Interreligiöser Dialog als Weg zum Frieden

In dieser explosiven Gemengelage setzt die katholische Kirche weiterhin auf den Dialog. Gemeinsam mit ihren muslimischen Partnern macht sie deutlich, dass Gewalt im Namen Gottes dem Wesen der Religion zutiefst widerspricht.

Angehörige verschiedener Religionen arbeiten in den *missio*-Projekten zusammen, von denen Menschen unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit profitieren. Die aufrichtigen Zeichen gegenseitiger Wertschätzung stärken das Vertrauen ineinander und schaffen das Fundament für Freundschaft über die Grenzen der Religion hinaus. Eröffnung des Monats der Weltmission

Die *missio*-Projektpartnerinnen und -partner aus Nigeria sind im Oktober 2021 drei Wochen lang in deutschen Diözesen zu Gast, wenn es die Coronasituation zulässt. Sie werden bei Veranstaltungen und in Vorträgen in den Gemeinden unter anderem von der Situation der Christen in ihrer Heimat berichten. Die bundesweite Eröffnung des Monats der Weltmission findet am Sonntag, 3. Oktober, in Essen statt.

Missio-Gast im Erzbistum Hamburg

Auch das Erzbistum Hamburg darf wieder einen *missio*-Gast begrüßen. Es ist **Pfr. Gideon Pwakim**, Priester des Bistums Jos in Nigeria. Er spricht fließend Deutsch, da er in Aachen ein Promotionsstudium absolviert hat zum Themenbereich interreligiöser Dialog und Frieden mit besonderem Fokus auf die aktuelle Situation in seinem Heimatbistum Jos. Pfr. Pwakim wird vom 19. Bis 24. Oktober im Erzbistum Hamburg unterwegs sein.

Wenn Sie daran interessiert sind, dass Pfr. Pwakim in Ihre Gemeinde, Schule oder Verband kommt, sind noch einige Termine frei.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf (Kontaktdaten siehe unten).

Weitere Informationen zum Weltmissionssonntag finden Sie hier: <https://www.missio-hilft.de/mitmachen/weltmissionssonntag-2021/>.

Dr. Michael Becker

missio-Diözesanreferent/ Referent für weltkirchliche Aufgaben

Erzbistum Hamburg
Pastorale Dienststelle
Am Mariendom 4
20099 Hamburg
Tel.: (040) 24877-355
E-Mail: becker@erzbistum-hamburg.de